

24/32-33

digt werden könnten. Knopfli werde ihm jedoch, "si JI y en a, Sellon nostre Contract passé ensemblement dommage Et interests" bezahlen müssen. Bis heute habe er von diesem "ny La personne ni son Commppte" gesehen. Er hoffe jedoch, bald in den Besitz der Original-Abrechnungen zu gelangen, damit er sie alsdann - "[afin] quil face mon profict" - "entre les mains dun homme" geben könne. Inzwischen wolle er "Sellon le Contenu du Memoire demon nepueulx [Heinrich II. Zurlauben]" alles daran setzen, ihn, [Beat II.], zufriedenzustellen. Doch dürfe ihn dies keinesfalls daran hindern, "de nos mestre au plustost en Chemin". Ihre Armee werde in die Garnison verlegt. [Marschall Gaspard de Coligny III., duc] de Châtillon, befinde sich mit den Kompagnien Stricker und Amrhyn in [der Garnison von] Péronne, in [der von] Saint-Quentin lägen ihre beiden [gemeint die Kompagnien Stocker und Zurlauben], und zwei weitere aus Uri hätten hier in Abbeville Quartier gefunden. Der König [Ludwig XIII.] befinde sich mit vier Kompagnien [La générale, la colonelle, Freuler und Salis?] in Paris. Die restlichen vier Kompagnien [Hässy, Ridola, Dumont und Brugger?] seien noch immer in der Armee von [Marschall Louis de Nogaret d'Epéron, Cardinal] de la Valette. Diese vier beständen - nachdem sie auch ihre Bagage verloren - nurmehr aus knapp 100 Mann "Chachun". "Ce sont nos affaires, Et fruicts du metier." Man befürchte, in Saint-Quentin gehe die Pest um. Sollte sich das Gerücht bestätigen, so würden er und sein Sohn die Stadt sogleich verlassen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegelresten
AH 24, 61

33

[ca. 1661] August 29., Frauenfeld

A

BRIEF VON, [JOHANN FRANZ ULRICH] WIRZ AN GARDEHPTM. HEINRICH II.
ZURLAUBEN, ZUG

Er habe tatsächlich angenommen, "que" - nachdem ihm dieser mehr-

mals feste Zusagen gemacht - [Georg Ulrich] Bodmer "aura enfin ajouté de la part des Mess. [Johann III. und Johann Philipp] de Rool L'affaire de votre satisfaction avec Mons le Secr. Schindler son Beupere, en sorte, qu'ayants de tous costes des Comptes a ajouter par ensemble et par la les moyens pour vous en pouvoir satisfaire au nom de Mons. Jean de Rool". Hatte Bodmer keine diesbezüglichen Versprechen abgegeben - die er, Zurlauben, seinerzeit im Wortlaut habe einsehen können - hätte er nie erlaubt, dass der Arrest "sur les biens desa Femme defuncte qu'il avoit entre ses mains", aufgehoben würde, d.h. er hätte die Einwilligung hiefür erst dann gegeben, wenn sowohl er, Zurlauben, als auch Schindler entschädigt gewesen wären. Leider aber sei es nun anders als erwartet herausgekommen.

Er wolle nun zusammen mit seinen Schwagern [Johann Josef und Johann Philipp von Roll] versuchen, sie sonstwie zufrieden zu stellen. Dabei müsse er jedoch auch das Einverständnis seiner Mutter und Schwiegermutter [Maria Magdalena Greder] voraussetzen können. Eine Möglichkeit böte sich ihnen eventuell dadurch, dass man, sobald der franz. Ambassador [Jean de La Barde] in diese Gegend komme und Bodmer irgendwelche Gelder erhalte, diese zu seinen, Zurlaubens, Handen beschlagnahmen lasse. So könnte man ihm oder - für den Fall seiner Abwesenheit - seiner Gattin [Anna Maria Speck], die er wie auch seine Gattin [Maria Johanna von Roll] übrigens freundlich grüssen liessen, einige Geldmittel zuhalten und ihn damit für seine Verdienste belohnen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 24, 63-64 - Blatt 63^V und 64^R leer

34

1647 Mai 4., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Wie er vernehme, sei er, Zurlauben, zum Gesandten auf die demnächst in Chur stattfindende Konferenz - wo es vor allem um Re-